

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 18 (1940)
Heft: 9

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Photosektion: Monatsversammlung mit Angehörigen, Mittwoch, den 9. Okt., abends 8 Uhr, im Clublokal zur «Webern». Hr. M. Dubied: «Bergfahrten im Berner Oberland und anderes.» Eine Serie Farbendias. Bei genügender Beteiligung führen wir im November wieder einen Vergrösserungskurs durch, wozu auch Sektionsmitglieder, welche nicht der Photosektion angehören, freundl. eingeladen sind. Der Kurs ist für alle Teilnehmer kostenlos. Anmeldungen bis 31. Oktober an F. Kündig, Postfach Weissenbühl, Bern.

Mitgliederliste.

Aufnahmen Juni-August 1940.

Bobst Robert, Fürsprecher, Thunstr. 89, Bern.
 Brack Adolf, Angestellter, Murtenstr. 34, Bern (Uebertritt aus Sektion Uto).
 Hagmann Ulrich, eidg. Beamter, Weingartstr. 43, Bern.
 Keller Paul, Delegierter für Handelsverträge am EVD., Thormannstr. 62, Bern.
 Jenny Max, Architekt, Bernastr. 6, Bern.

Sektions-Nachrichten.

Clubsitzung im Casino, Mittwoch, 4. September 1940.

Vorsitz: Dr. K. Guggisberg. Anwesend ca. 120 Clubmitgl u. Angeh. Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden zur 1. Sitzung des «Winterhalbjahres» und gibt seiner Freude Ausdruck darüber, dass schon heute trotz des herrlichen Wetters so zahlreiche Mitglieder den Weg ins Kasino gefunden haben. In einem kurzen Rückblick streift er die Tätigkeit der Sektion und des Vorstandes. Der Vorstand erledigte die nicht zahlreichen laufenden Geschäfte in 5 Sitzungen. Es ist überaus erfreulich, dass trotz der Mobilisation unserer Armee, trotz der durch den Dienst an den Grenzen unseres Landes abwesenden Clubkameraden der grössere Teil der für den vergangenen Sommer vorgesehenen Unternehmungen ohne Unfall durchgeführt werden konnten. Der Vorsitzende dankt allen, die sich um das Zustandekommen und die Durchführung derselben bemüht haben, aufs beste, ebenso den Herren Graf, Howald, Stettler und Tschopp als Organisatoren und Leiter der Touren und Kurse unserer J. O.

Andrerseits hat leider unsere Sektion durch den Tod einer grössern Anzahl treuer und verdienter Clubmitglieder grosse Verluste erlitten, verloren wir doch in der verhältnismässig kurzen Zeit von vier Monaten insgesamt 11 liebe Clubkameraden, in der Hauptsache Veteranen. Es schieden von uns die Herren

Emil Hug (Eintrittsjahr 1884);
 L. Bodenehr (1884);
 Dr. Oberst Hadorn (1887);
 Simonett Simon, Top.-Ing. (1885);
 Fürsprecher Fr. Wetli (1908);
 K. Zigerli, Goldschmied (1912);

O. Leibundgut, Kaufmann (1920);
 Jordi Hans, Baumeister (1925);
 Stephan Ebener, Wart der Lötschenhütte Hollandia (1933);
 Eug. Tuchschmid, Dir. (1932);
 Ammann Hans, Kaufmann (1935).

Herr Dr. Guggisberg widmet ihnen allen warme Worte treuen Gedenkens und die Anwesenden ehren die Dahingegangenen durch Erheben von den Sitzen.

Wie gross seine Anhänglichkeit und Liebe zur Sektion Bern während langen Jahren war, bewies vor allem unser Veteran, Herr Emil Hug, indem er in seinem Testament der Sektion den grossen Betrag von 5000 Fr. zuwies nebst allen Jahrbüchern und Karten, sowie seiner gesamten alpinen Literatur. Der Photosektion vermachte er auch seine reichhaltige photographische Literatur.

Der Vorstand beantragt der Versammlung, den vorgenannten Betrag abzüglich Schenkungssteuer dem Hüttenfonds zuzuweisen, dies namentlich im Hinblick auf den in wenig Jahren in Aussicht stehenden Neubau unserer Trifthütte. Die Sektion stimmt dem Antrag einhellig zu.

Sodan weist der Vorsitzende hin auf die leider auf den gleichen Tag fallenden Anlässe: Einweihung der umgebauten Gaulihütte, sowie Veteranenzusammenkunft in Eggiwil. Es sollte in Zukunft wohl möglich sein, grössere Anlässe nicht auf den gleichen Termin festzusetzen.

Zum Schluss gibt der Präsident bekannt, dass am 19./20. Oktober die Delegiertenversammlung in Glarus und am 23. November unser traditionelle Familienabend stattfinden werden.

Mit Hrn. Dr. Paul Suter durchziehen wir hierauf in Gedanken die herrliche Bergwelt um Arolla. Wir kennen ja alle unsren sympathischen Künstler auf dem Gebiete der Photographie, insbesondere auch der Farbenphotographie. Unsere grossen Erwartungen wurden durch die zahlreichen prachtvollen Aufnahmen voll und ganz erfüllt... Wir erlebten eine Stunde herrlichsten Schauens und Geniessens...

Der Protokollführer: *A. Streun.*

Seniorengruppe.

Montag, den 7. Oktober 1940, abends 20 Uhr, findet im Restaurant Rudolf, I. Stock, Hirschengraben, eine Besprechung statt zur provisorischen Festlegung der Seniorentouren und der Samstagnachmittags-Spaziergänge für das Jahr 1941, wozu die verehrten Senioren eingeladen werden.

Schriftliche Vorschläge für die beiden Veranstaltungen sind gefälligst zu richten an Ad. Simon, Monbijoustr. 36 in Bern.

Die Seniorenleitung.

Emil Hug †

Clubveteran *Emil Hug*, der am 29. Juni dieses Jahres in seinem 84. Lebensjahre in seinem freundlichen Häuschen in der Länggasse still entschlafen ist, darf nicht ohne einige Worte freundlichen Gedenkens aus unserm Clubkreise scheiden. Er verdient es, dass auch die Jungen, die ihn nicht mehr kannten, etwas von ihm hören. Er war kein Gipfelstürmer und Erstbesteiger, aber in aller Stille und Bescheidenheit ein äusserst wertvolles und beliebtes Mitglied der Sektion Bern seit 1884, an deren Leben und Arbeiten, so lange es ihm vergönnt war, er regen Anteil nahm. Seine aktive Mitgliedschaft fiel in die schöne Zeit der kräftigen, von Idealismus geschwellten Entwicklung der Sektion Bern, wo unter den kaum 2—300 Mitgliedern im ganzen Club eine hohe persönliche Kameradschaft herrschte und sich alles noch mehr oder weniger gut kannte. An den Sektionstouren hat er fleissig teilgenommen. Von 1900 bis 1903 war er Beisitzer im Vorstand und gleichzeitig Mitglied der Tourenkommission. Eifrig beteiligte er sich seit deren Gründung in der Photosektion und verwaltete mit grossem Fleiss seit dem Tode von Rohr die Zentralstelle für alpine Projektionen. Längere Zeit war er Mitglied der Kommission für die Gründung eines alpinen Museums, dem er grosses Interesse entgegenbrachte. Bei den geselligen Clubanlässen war er immer dabei. In den späteren Jahren hatte sich um ihn ein freundschaftlicher Kreis älterer Clubisten gebildet

mit Oberst W. Schmid, Fürsprech Eugen v. Jenner, Max Tscharner, Emil Bavier und noch einigen überlebenden, mit denen noch so oft als möglich über Land und in die Berge gezogen wurde, bis eine Versteifung am Hüftgelenk und Oberschenkel ihm nur noch wenige mühsame Schritte in sein liebes Gärtchen erlaubte. Vorher hatte er aber noch das Glück gehabt, mit seinen Freunden eine ganze Anzahl grössere Reisen unternommen zu können: so in die Normandie, durchs Tyrol, nach Sizilien und Tunis, nach Griechenland, Konstantinopel und Kleinasien, in die Nordländer und durch Spanien. An Hand seiner Photographien und der selbstverfertigten Diapositive hat er mit köstlichem Humor gewürzt über einige dieser Reisen in der Sektion Bern Bericht erstattet. Noch bis in die letzten Stunden seines Lebens entrollte ihm sein fabelhaftes Gedächtnis zur Freude seiner Besucher schöne Bilder aus diesen Erlebnissen. Seinen S. A. C. hielt er immer hoch, und er hat das Alpine Museum mit Bildern und die Sektion mit einem schönen Legat von 5000 Fr. bedacht!

Emil Hug ist in Worb geboren und hat dort seine frühere Jugend verbracht; er kam dann nach Bern ins Waisenhaus und besuchte von dort aus die alte Kantonschule, machte dann eine Lehre als Telegraphist und kam in diesem Beruf einige Jahre nach Genf. Bei der alten Bern-Jurabahn fand er dauernde Anstellung und war damals längere Zeit an verschiedenen Orten im Jura tätig, ging dann mit der Verschmelzung an die Jura-Simplon-Bahn über und später an die S. B. B., in deren Zentralverwaltung er als Adjunkt des Telegraphendirektors bis zu seiner Pensionierung 1921 amtete. In Bern wohnte er als bescheidener Bürger mit seiner Mutter und einigen Angehörigen jahrzehntelang an der Brunngasse, bis er ein freundliches Häuschen mit Gärtchen in der Länggasse bezog.

Ein Muster von Pflichttreue und Arbeitsgeist, war Hug doch kein Pedant, sondern voller Interesse für alles Schöne, ganz besonders für die Natur, deren Pflanzen und Tiere, insbesondere die Vogelwelt genauer kennenzulernen ihm eine Freude war. Bis in die letzten Tage seines Lebens studierte er die wissenschaftliche Zeit-

schrift «Die Umschau» und diskutierte wissenschaftliche Fragen mit seinen Freunden.

Als Mensch war Freund Emil Hug von einer ganz wunderbaren Ausgeglichenheit, Güte, Milde und Gerechtigkeit, gepaart mit Humor und Lebensfreude, mit einem Wort ein selten wahrhaft glücklicher Mensch. Allen, die ihm nähertraten, wird er eine liebe, erhebende Erinnerung sein.

La Nicca.



J. Allemann ♀

Alt-Sekundarlehrer
Spiez

Jakob Allemann ist in den Bergen des Quellgebietes der Simme aufgewachsen. Sie leiteten seine harte Jugend. Er kannte in seiner engeren Heimat Weg und Steg. Für ihre erhabene Pracht hatte er stets ein offenes Auge und einen empfänglichen Sinn, und diesen Bergen, ihren tiefen Geheimnissen gehörte er sein ganzes Leben lang an. Auf allen seinen touristischen Unternehmungen, als Führer oder Bergkamerad, war er stets vorsichtig, denn er kannte die Gefahren der La-

winen, des Steinschlages und eines Wettersturzes, dieser fürchterlichen Waffen, die, wenn sie zum Schlag ausholen, Vernichtung bringen.

Im Jahre 1900 amtierte J. Allemann in der Lenk als Lehrer und trat der dortigen Sektion des S. A. C. bei. Er durchstreifte in seinen langen Sommerferien als Führer die Berge des Wildhorn- und Wildstrubelgebietes. 1905 erfolgte seine Uebersiedlung nach Bern und damit der Uebertritt in unsere Bernersektion, in welcher er mehr als 3 Jahrzehnte als Bergsteiger, Skifahrer und Ratgeber in alpinen Fragen mit Erfolg tätig war. Seine innere Verbundenheit zu den Bergen, sein Interesse für alle alpinen Probleme waren bestimmd für seine Mitarbeit im Schweizer Alpenclub und im besonderen in der Sektion Bern. Wenn eine Anfrage zur Uebernahme einer Arbeit an ihn erfolgte, so fiel die Antwort nie negativ aus, und so war er oft durch diese Institution stark in Anspruch genommen. Vielleicht hat er hier gelegentlich seinen Kräften zuviel zugemutet.

Erstmals stellte er seine Kraft dem Vorstande als Sekretär von 1908 bis 1912 zur Verfügung. Anlässlich der ersten alpinen Uebungswoche im Gauli, Sommer 1912, hatte er als Gruppenleiter die Führung einer Abteilung inne. Ein zweites Mal sass J. Allemann während einer Periode von 3 Jahren als Sekretär im Vorstande. Er betreute als erster Skichef der Sektion die verschiedenen Skiunterkünfte und Sennhütten, gab eine kleine Schrift über den Skilauf heraus und trug damit dazu bei, diesen Sport zu popularisieren.

Die Bibliothek der Sektion mit ihrer grossen reichhaltigen alpinen Literatur, den Kartenwerken, und den vielen Manuskripten aus der klassischen Periode des Alpinismus steht heute an Umfang und Wert in der Schweiz an erster Stelle. Drei Jahre vertrat J. Allemann im Vorstand als Bibliothekar die Interessen dieser Institution und blieb über diese Zeit hinaus bis zu seinem Tode Mitglied der Kommission.

Unsere Clubnachrichten hat er von 1930 bis 32 redigiert. Im Jahre 1926 waren die 4 Bändchen des Hochgebirgsführers durch die Berneralpen fast völlig vergriffen, und eine Neubearbeitung war notwendig. Die zu dieser

Arbeit bestellte Kommission wurde von J. Allemann präsidiert. Schon während der Vorarbeiten stellten sich gewisse Schwierigkeiten ein, und der Kommissionspräsident sollte erfahren, dass das Vorhaben nicht von lauter Freude begleitet sein werde. Es erschien unter seiner Redaktion 1931 im Verlag A. Francke A. G. Bern vorerst der IV. Band, «Petersgrat - Finsteraarhorn - Unterstuderjoch». Nachdem noch Band II und III folgten, mag den Verstorbenen während seiner langen Krankheit der Gedanke gequält haben, die erfolgreiche Beendigung des Werkes nicht miterleben zu können.

Ausserhalb der grossen und mannigfaltigen Tätigkeit im Schosse der Sektion war J. Allemann während mehrerer Jahre Vorsitzender der kant. Führerkommission und stand von 1923 bis 1925 im Berner Centralcomitee dem Führerwesen vor.

Im Auftrage des Gesamtclubs hat er das Repetitorium für die Jahrbücher XLV bis LVIII geschaffen.

Wenn ich zu all diesen vielen Aemtern und Arbeiten im S. A. C. noch daran erinnere, dass J. Allemann sehr oft in verschiedenen temporären Kommissionen, so in der Kommission für den Skihausbau, der Kommission für die Abteilung Sport der Hygieneausstellung beschäftigt war, so sei damit nur angedeutet, in welchem Ausmasse er seine Kräfte dem S. A. C. zur Verfügung gestellt hatte.

J. Allemann war ein treuer Diener an unserer Sache und dabei lag es in seiner Art, nicht viel Wesens von seiner Arbeit zu machen.

Die grosse Gemeinde der Sektion Bern und darüber hinaus ein weiter Kreis im S. A. C. werden sich oft des Weggefährten erinnern, wir Berner aber bleiben ihm, dem treuen Mitarbeiter und Clubkameraden, stets dankbar.

K. Guggisberg.

Wer *Gesang, Frohsinn und Kameradschaftlichkeit* liebt, der findet dies alles im Kreise unserer

Gesangssektion

Liebe Clubkameraden, meldet Euch unverzüglich beim Präsidenten W. Rösch, Bijoutier, Marktgasse 44, Tel. 2.49.70; Wohnung: Humboldtstr. 17, Tel. 2.14.96.

Gemeinsame Tour der Sektionen Basel, Bern, Biel, Weissenstein.

6. Oktober.

Bern (Bahnhofplatz ab 7.55 Uhr).

Solothurn (Hauptbahnhof) - Arch - Lüterswil (Mittagessen Fr. 2.50) - Aetigkofen - Brügglen - Küttigkofen - Solothurn.

Anmeldungen bis 4. Oktober an A. Sprenger, Egghölzliweg 52, Tel. 2.78.54.



Anzeigen.

In der *Monatsversammlung vom 18. September* lasen wir im Anschluss an unsere Doldenhornbesteigung aus Samuel Plietz' prächtigem Bergbuch das Kapitel von der Erstbesteigung der Doldenhorn-Nordwand. Dann liessen wir alle 1940 durchgeföhrten *Kurse* und *Wochenendtouren* Revue passieren und stelten fest, dass wir trotz der fatalen Zeitläufe unser vorgesehenes Programm restlos ausführen konnten. Deshalb geht auch unsere Kasse zur Neige, aber trotzdem wurde beschlossen, am 5./6. event. 12./13. Oktober noch eine *Herbstfahrt in das Gantrischgebiet* zu unternehmen. Nachtlager in der Naturfreundehütte am Selibühl ist zugesichert. In Betracht kommen Ochsen - Gemsfluh oder Nünenenfluh. Siehe Inserat im Freitagsanzeiger!

Die *Monatsversammlung findet am 16. Oktober* im Clublokal statt. Wir wollen versuchen, ob es möglich ist, den Film «*Schweizer Bergfibel*», der im Februar nicht vorgeführt werden konnte, für dieses Datum zu reservieren.

Balmhorn (3711 m) 17./18. August. Da an der Besprechung gegen 40 J. O. ler angemeldet waren, wurde auf die Rinderhorntour verzichtet und man entschloss sich, die Teilnehmer in 2 Hälften zu trennen, von denen die eine das Doldenhorn und die andere das Balmhorn «erstürmen» sollte. Bei schönstem Wetter fuhren wir nach Kandersteg, wo man sich trennte; die Doldenhörnler stiegen in die Doldenhornhütte, und wir marschierten unter Führung unseres Herrn P. Howald in den Schwarzenbach, wo wir dank der vorzüglichen Organisation des Wirtes schnell Unterkunft und